

„Unterstützen Sie FEMNET darin, für Frauen und Mädchen das Recht auf menschenwürdige Arbeit einzufordern!“

Janine Steeger, Moderatorin

WERDEN SIE AKTIV – WERDEN SIE MITGLIED!

Mit ganzer Kraft setzen wir uns gegen die Ausbeutung von Mensch und Umwelt durch die globale Modeindustrie ein.

Dafür braucht es Kampagnen- und Bildungsarbeit. Und Sie!

Unterstützen Sie unser Engagement für eine nachhaltige Zukunft, für faire Arbeitsbedingungen und für ökologische Standards.

Werden Sie Teil der internationalen FEMNET-Community:
www.femnet.de/mitgliedschaft

#SolidarityWorks! Ihre Unterstützung wirkt

Ihre Spende verhilft Frauen in der Bekleidungsindustrie zu ihrem Recht auf sichere, menschenwürdige Arbeit:

FEMNET e.V.
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE93 4306 0967 0300 800 800
BIC: GENODEM1GLS

Spenden Sie gerne auch online über unsere Website www.femnet.de. Wir sind als gemeinnützige Organisation anerkannt. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

„Wenn die Frauen in den Trainings spüren, dass ihnen zugehört wird und dass sie unterstützt werden, dann erzählen sie auch die Geschichten, über die sie sonst schweigen: Geschichten von Gewalt, Schikane, sexueller Belästigung – aber auch davon, wie sie sich dagegen zur Wehr setzen!“

Mary Vijayakula, Mitarbeiterin von SAVE, Indien



Ihre Spende für Menschenrechte in der Mode

#SolidarityWorks!





„ Ich will meine
Zukunft selbst
in die Hand
nehmen können! “

Muni, 27,
Näherin aus Bangladesch

Foto: © FEMNET

„Wir nehmen Unterdrückung nicht einfach hin. Wir stehen jeden Tag gegen die Verletzung unserer Rechte auf und versuchen, uns zusammenzuschließen, damit wir uns gemeinsam gegen Ausbeutung zur Wehr setzen können. Aber dafür zahlen wir einen hohen Preis. Darum brauchen wir Unterstützung!“

Kalpona Akter, Bangladesch

Kalpona arbeitete schon als Kind in Bekleidungsfabriken, um ihre Familie zu unterstützen. Als sie sich gegen die menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen auflehnte, wurde sie eingeschüchtert, bedroht und inhaftiert. Heute ist sie eine der bekanntesten Aktivistinnen für Menschenrechte in der Modebranche weltweit. Mit Ihrer Spende unterstützen wir auch Kalponas Arbeitsrechtsorganisation BCWS.

Mit verlässlichen Partner_innen kämpfen wir gegen Ausbeutung

Hinter der schillernden Fassade der globalen Modeindustrie verbergen sich massive Menschenrechtsverletzungen. Um Verbesserung der Lebensbedingungen für Arbeiter_innen lokal wirksam zu verankern, arbeiten wir langfristig mit ausgewählten Partnerorganisationen zusammen. Sie haben täglichen Kontakt zu den Arbeiter_innen, viele werden von ehemaligen Näher_innen geführt. Sie wissen aus erster Hand, mit welchen Problemen die Frauen konfrontiert sind. Aus diesem Wissen entwickeln unsere Partner_innen ihre Projektideen eigenständig. Dabei achten wir darauf, dass insbesondere Frauen gezielt unterstützt werden, etwa durch den Aufbau von frauengeführten Gewerkschaften, Projekten zu Kinderbetreuung, sexueller Belästigung oder Gewalt an Frauen.

Unsere Partnerorganisationen:
www.femnet.de/partner

Frauen wirksam und nachhaltig stärken

Das Herzstück unserer Arbeit ist die Unterstützung von Arbeiterinnen vor Ort. Seit 2012 haben wir über 50.000 Euro nach Indien und Bangladesch überwiesen. Jede Spende ist wirksam:

1 Euro, der etwa in die juristische Vertretung von Arbeiterinnen bei Arbeitsrechtsverletzungen fließt, kann durchschnittlich in 10 Euro Entschädigungszahlung umgewandelt werden.

Mehr als 5.000 Frauen wurden in den letzten 5 Jahren mit Ihren Spenden über ihre Rechte aufgeklärt.

Rund 800 Klagen wegen Arbeitsrechtsverletzungen wurden eingereicht.

Unzähligen Frauen wurde Mut zugesprochen, sich auch unter widrigsten Umständen nicht einschüchtern zu lassen.

DAS ERREICHEN WIR MIT IHREN SPENDEN:

1. Trainings und Beratungen stärken insbesondere Frauen und Mädchen darin, ihre Rechte zu kennen und sich selbst dafür einzusetzen.
2. Die Interessenvertretungen der Arbeiter_innen werden gezielt unterstützt.
3. Arbeiter_innen erhalten juristischen Beistand in arbeitsrechtlichen Fragen, damit sie sich gegen Rechtsverletzungen zur Wehr setzen können.
4. Proteste, Kampagnen und Demonstrationen erhöhen den öffentlichen Druck auf Politik und Wirtschaft.